

Deine Kirche



Nr. 3 / 2016

November 2016 - Februar 2017

Deine Gemeinde

Mitteilungen für die Stiftskirchengemeinde

**Wer sich die
Musik erwählt...**



**Singende und musizierende Engel, um 1505
Tilman Riemenschneider (Werkstatt)**

**„Wer sich die Musik erkiest,
hat ein himmlisch Werk ge-
wonnen, denn ihr erster Ur-
sprung ist von dem Himmel
selbst genommen, weil die lie-
ben Engelein selber Musikan-
ten sein.“**

Martin Luther



...dass die Orgel - „Königin der Instrumente“ - seit 2014 auf der UNESCO-Welterbe-Liste der immateriellen Kulturgüter steht?

In der Stiftkirche dürfen wir uns seit runden zehn Jahren Sonntag für Sonntag und zu vielen weiteren Gelegenheiten an einer besonders schönen Orgel erfreuen: an der Opulenz ihres barocken Prospekts und am großartigen Klang der orchestralen Instrumentierung und nicht zuletzt an Künstlern, die sie brillant zum Erklingen bringen.

„Wer singt, betet zweimal“ – davon kann so mancher ein Lied singen. Und tut es auch regelmäßig, als Mitglied in Kantorei, Jugend- oder Kinderchor. Vielleicht auch Posaune spielend oder mit dem Geigenbogen. Oder ganz schlicht beim sonntäglichen Gemeindegesang. Aber stets mit tiefem Empfinden.

Musik bewegt uns, nicht nur, wenn wir dazu tanzen. Worte, in die musikalische Sprache Johann Sebastian Bachs gekleidet beispielsweise, predigen unmittelbar und nachhaltig. Sie erreichen unsere Seele ohne Umweg und zielen direkt ins Herz.

Weihnachten kommt mit Pauken und Trompeten, Koloraturgirlanden, schlicht unbändigen Jauchzern daher; am Karfreitag hingegen klagen einsame Cello-Klänge, trösten uns samtig geerdete Moll-Gespinste, bevor der motorische Rhythmus des „Osterlachens“ uns in Auferstehungsfreude versetzt.

Musik ist seit Urzeiten und in allen Völkern und Kulturen wesentlich: Viele Märchen und Mythen kennen eine „Zauberflöte“, Orpheus besiegt die Kräfte der Unterwelt durch sein Saitenspiel. David heilt König Saul durch sein Spiel auf der Harfe. Und die biblische Geschichte berichtet von Posaunen, die die Mauern Jerichos einstürzen lassen.

Und Musik tröstet: Trauernde und auch Kinder, die nur aufs „Sandmännchen“ warten. Sie ist eine „wunderbare Gottesgabe“ (Martin Luther) und es ist schön, dass wir sie pflegen, genießen und lieben dürfen.

Gertie Pohlit

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr.

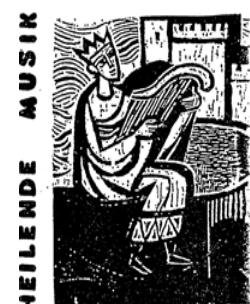
- wie Davids Harfenspiel den starken, seelisch kranken Saul bezwang (1. Samuel 16,14 ff)

Er war groß, er war schön, er war stark, der Saul. Ihn machten sie zum König, weil alle andern Völker auch schon einen hatten. Ein Vorzeigemann, ein Kämpfer, ein Sieger und Gewinner. Ein hitziger Krieger-König, der Schrecken und Tod über die Völker brachte. Als er eines Tages mehr auf Volkes als auf Gottes Stimme hörte, geriet er in eine schwere Lebenskrise, ein „böser Geist“ trieb ihn in Ängste, Raserei und Depression. Schlimm für ihn selbst, schlimm für seine Umwelt.

Seine Berater suchten Hilfe. Und sie erinnerten sich, dass ein kleiner Hirtenjunge ganz geschickt die Harfe spielte. Vielleicht heilte ja seine Musik. Und so (er)fanden sie David, den ersten Musiktherapeuten der Geschichte. Er kam an den Hof, und Saul gewann ihn sehr lieb, wie es heißt.

„Fuhr der böse Geist in Saul, dann duckten sich die Leute. Bei Hofe hing der Segen schief, wie war's denn wieder heute?“ Doch David mit der Harfe glättete die inneren Wogen des gequälten Königs. Gegen den Höllenlärm der Kriege und Ängste setzte der Hirtenjunge die Himmelsmusik seiner Harfe. Und es wurde Saul leichter, es ward wieder besser mit ihm, fürs erste. Sauls Verworfensein führte immer mehr in die seelische Katastrophe. Und da war David und spielte, jeden Tag. Nicht immer konnte er beruhigen, gar heilen. Der immer mehr auf den vielfach begabten und beliebten David eifersüchtige Saul warf mehrmals den Speer nach ihm. Doch David ließ sich nicht verwirren. Sauls Seele, bis zum Bersten gespannt - Davids Musik, ein heilsam beruhigender Klangraum darüber. Eine lange, wilde und zarte Familien- und Stammesgeschichte nahm ihren Lauf, weil einer darin zur zerstörenden, kranken Gefühlswelt die einfach heilende Klangwelt stellte.

„Heilende Musik“ und das Davidbild mit der Harfe daneben, so luden Plakate der Seelsorge zu Konzerten im Pfalzklinikum. Und die vielfach gequälten Menschen dort und Gäste von außen ließen ihre Seele trösten.



Angst, Aggression, Hemmung, Verzweiflung, Niedergeschlagensein – in den Räumen der Musiktherapie der Klinik fand jede seelische Not ihr Instrument und ihr lauter oder verzagter

Ausdruck konnte anklingen und ausklingen.

Nicht selten half und hilft Musik den Musikern selbst.

Die Komponistin Josephine Lang, eine Wegbegleiterin Clara Schumanns, schrieb nach dem Tod ihres Mannes: „Die göttliche Musik war allein im Stande, mich über das Schwerste, was mich treffen konnte – hinüberzutragen, und (sie) allein ist es, die mich im Drange so vielfacher Sorge u. Arbeit noch aufrecht erhält, und mir wie ein schützender Engel zur Seite steht – wo das harte Leben an Abgründe führt.“

Von Beethoven ist überliefert: „Alle meine Noten bringen mich nicht aus meinen Nöten, und ich schreibe Noten überhaupt erst aus Nöten“. Ja, weiß Viktor Hugo: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

Mit David nahm diese heilsame Bewegung ihren Anfang. Darum: „Stimm deine Laute, David, spiel, entlock den Saiten Lieder. Spiel, dass der böse Geist entflieht, zum Menschen mach mich wieder.“

Wolfgang Roth

1. Samuel

16, 14-23

Der Geist des HERRN aber wich von Saul und ein böser Geist vom HERRN ängstigte ihn. Da sprachen die Großen Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott ängstigt dich. Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit er mit seiner Hand darauf spiele, wenn der böse Geist Gottes

über dich kommt, und es besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen Leuten: Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir. Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemters, der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, verständig in seinen Reden und schön gestaltet, und der HERR ist mit ihm. Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. Da nahm Isai einen Esel und Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David. So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb und er wurde sein Waffenträger. Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen. Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm.

Zusammen kommen sie gut auf 130 Jahre aktive Mitgliedschaft als Sängerinnen an der Landauer Stiftskirche. Und in diesem Sommer gab es eine Premiere: Erstmals hat das drei Generationen umfassende Familien-Quartett mit dem „großen“ Chor der Landauer Kantorei im Rahmen einer Konzertreise mitgewirkt. Seniorin Lore Herberger – sie singt Alt -, ihre Tochter Dagmar Rheude, Sopran, und deren Töchter Melinda und Leandra, die ebenfalls Alt bez. Sopran singen, schwärmen unisono von den wunderbaren Eindrücken der musikalischen England-Reise.



Schon 1947, als 12-jährige, habe sie Heinrich Borchers in seinen Jugendchor geholt, berichtet **Lore Herberger**. „Ab 1949 war ich dann im Kirchenchor.“ Und setzt mit spitzbübischer Miene nach, noch sechs weitere Dirigenten bis heute „verschlissen“ zu haben.

„Heinrich Borchers war ein guter Pädagoge“, erinnert sie sich. „Als Kind war ich lebhaft und vorlaut. Borchers beauftragte mich, alle Stimmen mitzulernen, damit er mich bei Bedarf einsetzen könne – so seine Begründung. Jahre später erfuhr ich, dass er mich lediglich ruhig stellen wollte.“

„Mit Heinz Markus Götsche reifte der Kirchenchor – seit 1966 Kantorei – zum Konzertchor. Dennoch blieb die musikalische Gestaltung im Gottesdienst die Hauptaufgabe. Als wir zum ersten Mal ein größeres Werk probten, äußerte ich vorsichtig Bedenken. Aber Götsche beruhigte mich: ‘Es gibt keine schlechten Sänger, nur schlechte Dirigenten’.“

„Nach Jochen Steuerwald und – in der Interimszeit - Rudolf Peter leitet jetzt Stefan Viegelahn den Chor. Eines ist über all die Jahre gleich geblieben:

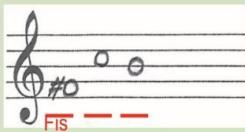
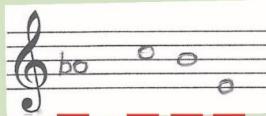
die Freude am Singen!“ Dass sie 30 Jahre als Chorsprecherin auch allerhand Organisatorisches gestemmt hat, erwähnt Lore Herberger eher am Rande; berichtet dafür begeistert von den Konzertreisen, alle drei Jahre, bei denen sie nie gefehlt habe. „In Schweden, Ungarn, Polen, Burgund und Südtirol beispielsweise waren wir musikalische Botschafter.“

Seit 1974 bringt **Dagmar Rheude** ihren schönen Sopran in der Kantorei zum Klingen. „Gestartet bin ich im Kinderchor, durfte aber bereits mit zehn Jahren zur Kantorei wechseln. Mit kurzen studien- und berufsbedingten Pausen bin ich also seit 42 Jahren Mitglied.“ Von den Konzertreisen habe sie nur eine auslassen müssen, so die Sängerin, die sich der Chorgemeinschaft überaus verbunden fühlt. „Im Laufe der Jahre lernt man die Menschen näher kennen. Auch unsere Kinder waren als Kleinkinder schon mit auf Konzertreise. Seit diesem Jahr nun bin ich als Vorsitzende des Chorrats in die organisatorischen Fußstapfen meiner Mutter getreten.“

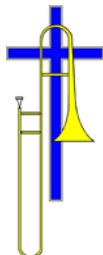
Die 15jährige **Melinda** hat musikalisches Rüstzeug zunächst in der Kinderkantorei und danach in der Landauer Jugendkantorei erhalten, wohin auch ihre Schwester **Leandra**, 12 Jahre und jüngst als Solistin der Kinderkantorei noch in aller Munde, demnächst wechseln wird. Beide haben schon tüchtig „sängerisches Feuer gefangen“. Fehlen in der Chorprobe? Kommt nicht in die Tüte. „Dazu lieben wir die Gemeinschaft in den Ensembles viel zu sehr!“

Lore Herberger, Dagmar Rheude, Gertie Pohlit

Die Notennamen
ergeben das
Lösungswort



Musikrätsel von Melinda Rheude



Über 100.000 Menschen – Frauen und Männer, Kinder und Senioren – sind heute in Deutschland in Posaunenchören aktiv. Sie machen Kirchenmusik mit Posaunen, Trompeten, Hörnern, Tuben und anderen Blechblasinstrumenten. Die Posaunenchorbewegung gehört damit zu den größten und lebendigsten Laienbewegungen des deutschen Protestantismus überhaupt.

Die Bezeichnung als „Posaunen“-chöre weist übrigens auf Martin Luther zurück, der in seiner Bibelübersetzung für laute Blasinstrumente in der Regel den Begriff der Posaune (als lautes Blechblasinstrument seiner Zeit) wählte. Tatsächlich waren die Posaunenchöre jedoch von Beginn an gemischte Blechbläserensembles, in denen nicht nur Posaunen mitspielen durften.



Die Wurzeln der Posaunenchöre liegen in der christlichen Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts: Jünglings- und Missionsvereine brauchten zur Begleitung ihrer Choräle und geistlichen Volkslieder raumfüllende Instrumente, die sich in großen Sälen und auch im Freien durchsetzen konnten. In Ostwestfalen und im Hannoverschen entstanden erste Posaunenchöre als „mobile Orgeln“ für solche Zwecke. Von dort ausgehend breitete sich die Bewegung aus: Um 1880 gab es deutschlandweit bereits ca. 160 Posaunenchöre. Bis in die 1930er Jahre stieg die Zahl auf etwa 4000 Posaunenchöre mit 40.000 Bläsern. Nach einem kurzen kriegsbedingten Einbruch setzte in den 1950er Jahren eine neue Gründungswelle ein. Zunehmend fanden nun auch immer mehr Frauen und Mädchen den Zugang zum Blasen in den Posaunenchören.

Seit 1994 sind alle Posaunenarbeit betreibenden Werke und Verbände Deutschlands im „Evangelischen Posaunendienst in Deutschland e.V.“ (EPiD) zusammengeschlossen. 2008 in Leipzig fand ein erstes großes Bläsertreffen des EPiD auf Bundesebene mit 16.000 Bläserinnen und

Bläsern statt. Im Juni 2016 kamen in Dresden sogar mehr als 22.500 Teilnehmer/innen zusammen!

In der Pfalz wurde der erste Posaunenchor 1885 in Zeiskam gegründet. Im Landesverband evangelischer Posaunenchöre in der Pfalz (gegründet 1951) sind heute ca. 40 Posaunenchöre mit etwa 800 Bläserinnen und Bläsern verbunden. Eine Besonderheit in der Pfalz ist, dass die Flötenkreise der evangelischen Gemeinden ebenfalls Mitglieder im Landesverband sind.

Der Landauer Posaunenchor (heute: Landauer Bläserkantorei) entstand 1969 auf Initiative von Wilhelm Fittschen. Als Posaunenchor des Kirchenbezirks Landau ist die Bläserkantorei mit 20-25 Einsätzen pro Jahr bei Gottesdiensten, Konzerten und anderen Veranstaltungen im gesamten Kirchenbezirk aktiv. Derzeit besteht die Gruppe aus etwa 30 Bläserinnen und Bläser, zusätzlich wird ein Jungbläserensemble „Junges Blech“ sowie kostengünstiger Ausbildungsunterricht für Bläseranfänger angeboten. Interessenten an einer Mitwirkung können sich gerne jederzeit an mich wenden (mail@posaunenarbeitpfalz.de)! Wir freuen uns über neue Mitbläser/innen!

Christian Syperek

(Landesposaunenwart der Evangelischen Kirche der Pfalz und Leiter der Landauer Bläserkantorei)



Es ist schwer zu beantworten, was Musik für mich ist und was sie mir bedeutet.

Ich denke, Musik ist absolute und pure Emotion. Man kann sie nicht fühlen oder ertasten, wohl kaum schmecken, sehen auch nicht und nicht riechen. Eigentlich sollte man Musik nur hören können und alle anderen Sinne sollten davon nicht betroffen sein. Aber so ist es anscheinend nicht:

Warum sehe ich die intensivsten Bilder vor meinen Augen, schöner als alles andere und zu schön, um mit meinem Mund beschrieben zu werden? Warum umgarnen mich die exotischsten Gerüche, die mich die altbekannten vergessen lassen? Warum lässt mich Musik die süßesten Speisen schmecken? Warum macht mich Musik fröhlich oder traurig?



Musik lässt mich meine Umwelt einfach intensiver oder anders erleben. Sie ist, wenn man so will, eine Vervollständigung meiner Gefühle und macht die Welt für mich farbenfroher und lebenswerter. Eine Welt ohne Musik wäre trist und nur die halbe Wahrheit.

Musik hat aber auch eine soziale Komponente: Sie verbindet Völker über Grenzen hinweg, lässt Menschen zusammenkommen. Millionen von Menschen feiern die Hymnen ihrer Zeit und kommen aus allen Ländern zusammen, um ein Fest zu feiern. Dabei hat Herkunft, Ethnie oder Ausrichtung keinen Stellenwert, sondern nur, dass man sich im Fest der Gefühle an der Musik erfreut.

*Johannes Engelhard (ehemaliger Konfirmand)
zur Zeit für ein Jahr in Santiago de Chile. Hier der Link zu seinem Blog:
<http://awayforoneyear.weebly.com>*

Ich gebe zu – Kirchenmusik ist nicht mein Thema. Und als das Redaktionsteam beschloss, dieses Thema für den nächsten Gemeindebrief zu wählen, habe ich mich innerlich für diese Ausgabe verabschiedet.

Bei so vielen Fachleuten, Könnern und Spezialisten, wie sie unsere Gemeinde zu bieten hat, bei der Fülle an kirchenmusikalischem Wissen und der Verwendung von komplizierten, mir unbekannten Begriffen fällt mir meine musikalische Ungebildetheit wie ein Klotz vor die Füße, lähmst mich ...

Über das Blockflötenspiel, mit kleinen Fingern und schiefen Tönen, sowie ein paar Akkorde auf der Gitarre bin ich nicht hinausgekommen. Ich singe leidenschaftlich gern, treffe aber nicht immer den richtigen Ton – also mehr was für die Badewanne, den einsamen Wald oder das gesangliche Untertauchen in einer großen Gruppe. So wie im Gottesdienst. Ja, da gefällt mir Kirchenmusik wirklich gut! Alle singen mit, immer gibt es ein paar starke, schöne Stimmen, an denen ich mich orientieren kann. Und hier eröffnet sich mir auch etwas, was ich sonst an der Musik kenne und liebe: Sie katapultiert mich gefühlsmäßig in andere Gefilde und beeinflusst meine Stimmung. Gesangbuchlieder, die ich noch aus Kindergottesdiensttagen kenne, neue geistliche Lieder, gesungen als Jugendliche auf dem Kirchentag, lassen Erinnerungen und Empfindungen aus dieser Zeit zurückkehren.

Wie die von der Radtour durch Frankreich mit 18 Jahren, als in dieser eindrucksvollen großen Kirche Menschen in der mir fremden Sprache „Lobe den Herren“ singen und ich spüren kann: Auch hier ist Gott, und Menschen sind da, die an ihn glauben.

Musik kann Heimat schaffen und Menschen über Grenzen hinweg verbinden. So kann es vielleicht auch den Flüchtlingen gehen, die in unser Land, in unsere Stadt, in unsere Kirche kommen. Ich freue mich, wenn ich lese, dass es gemischte Laienchöre gibt, in denen interkultureller Austausch möglich ist - mit oder ohne Sprachkenntnis, aber mit viel Spaß.

Ich freue mich mitzuerleben, wie es Susanne Roth-Schmidt gelingt, eine sich sträubende Gruppe Konfirmanden dazu zu bringen, ihre Scheu zu überwinden und zu singen - und wie dadurch eine gute, ganz neue Atmosphäre entsteht. Ich freue mich, wie die Kinder aus dem „Haus für Kinder“ in dem von ihnen gestalteten Gottesdienst wirklich mit „Haut und Haaren“ dabei sind, wenn sie Gottes Lob singen. Vielleicht ist das der Punkt, der mir beim Singen in der Kirche am besten gefällt: Dass wir werden können wie die Kinder, alten und neuen Worten, einer eingängigen Melodie vertrauend Worte singen, die im Singen wahr und zum Gebet werden. Vielleicht geht es dem Einen oder der Anderen ähnlich und dies ist doch ein Beitrag zum Thema Kirchenmusik? Zur „kleinen“ sozusagen, der sonntäglichen...

Kerstin Schmidt-Decken

„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit“

Henry Wadsworth Longfellow (1807 – 1882)

12 Jugendliche und Musik-Statements von Präparanden

Musik ist für mich...

- ... eine Erinnerung an bestimmte Personen oder Momente
- ... eine Entspannung
- ... zum Tanzen eine prima Sache
- ... den ganzen Tag präsent. Ich spiele selbst Klavier und schreibe auch gerne eigene Lieder



Musik höre ich...

- ... um gute Laune zu bekommen
- ... zum Ausgleich des Alltagsstresses
- ... um mitzusingen



Musik ist für mich...

Ein Ausgleich zum Alltagsstress.
Ich höre die Musik, die meiner Stimmung entspricht. Egal ob auf dem Schulweg, auf dem Weg in die Stadt oder vor dem Schlafengehen. Musik begleitet mein Leben.
Ich mache aber auch gerne selbst Musik; ich singe gerne im Jugendchor, spiele Geige und Klavier.

Melinda Rheude, 15 Jahre



Die Stiftskirchenorgel hat Geburtstag, sie ist genau 10 Jahre alt. Stefan Viegelahn hatte alle Vorschulkinder vom Haus für Kinder eingeladen, das „Geburtstagskind“ ganz genau anzuschauen. Er hat uns erklärt, warum man eine Orgel in der Kirche hat: Sie kann nämlich sehr laut spielen. Eine einzige Flöte wäre viel zu leise. Die 3100 Pfeifen kann man in der kleinsten Ecke noch hören.

Aber am Anfang spielte sie gar nicht; damit sie angeht, braucht man einen Schlüssel - wie beim Auto.

Herr Viegelahn konnte sogar unser Vorschullied auf der Orgel spielen, obwohl wir es ihm nur einmal vorgesungen haben. Danach hat er uns die Pfeifen gezeigt. Yousef sagte: „Das klingt wie auf dem Weihnachtsmarkt“. Wir haben bemerkt: „Manches ist tief, manches hoch.“ Die ganz kleinen Pfeifen klingen hoch, die ganz großen ganz tief. Es gibt schwarze Knöpfe, die heißen Register. Die Orgel kann viele Instrumente imitieren (so sagen die Erwachsenen zu nachmachen), z.B. eine Trompete.

Lustig war, als Stefan Viegelahn uns erklärt hat, dass ein goldenes Instrument so heißt wie der Po und ein Tier, das rosa ist, die Sau, also PO SAU NE.

Die Posaune spielt, wenn der König einzieht, haben die Kinder gesagt. Am Instrument gibt es oben Türen vor den Pfeifen. Das ist wie beim Schrank: Der Ton wird laut, wenn sie offen sind, und leise, wenn die Türen zu sind. Wenn alle Register gezogen sind, ist es ganz laut.

Wir haben uns alles angeschaut, dann durfte jeder, der wollte, auf der Organisten - Bank sitzen und „spielen wie die Großen.“ Ein toller Ausflug zum Geburtstagskind!

Danke sagen alle HAUS FÜR KINDER - VORSCHULKINDER mit Suse Scharhag.

Schon früh wurde die Musik/Kirchenmusik die für mich Sinn stiftende Kraft in meinem Leben und war dabei bald schon mein Zugang zu Gott. Durch die Vertonungen vieler großartiger Komponisten erreichten mich Bibeltexte, Gebete, Liturgien etc. viel mehr als nur im gesprochenen Wort. Musik vermag einen während des Musizierens in einen transzendenten Zustand zu versetzen, verschmolzen mit Harmonie, Rhythmus, Emotion und Spiritualität.

Eigentlich ganz „klassisch“ geprägt, entdeckte ich erst im Studium durch großartige Lehrkräfte meine Liebe auch zur Populärmusik, mit ihrer farbigen, oftmals anrührenden Harmonik in mitreißendem Groove.

Da ich aus meinem Kirchenmusikstudium u. a. eine Jazzklavier-Nebenfachprüfung mitbrachte und mit meinem Jazz - Ensemble „Amuse Gueule“ aktiv war, ernannte man mich zum ersten Populärmusikbeauftragten der Evangelischen Kirche der Pfalz. 2006-08 schloss ich den berufsbegleitenden Lehrgang Populärmusik im kirchlichen Bereich in Trossingen ab.



Fabrikmusik Amuse Gueule Nov14.

Ich habe über die Jahre die Erfahrung gemacht, dass für mich diese Musik in vielem dem klassischen Repertoire ebenbürtig sein kann, natürlich vor allem Jugendliche in ihren Hörgewohnheiten abholt und ihnen den Zugang zum reichen Schatz der Kirchenmusik erleichtert. An Pfingsten, bei den 3 Konzerten des Pop/Rock-Gospel-Oratoriums „Hiskia“ von Christoph Schönherr, zusammen mit meinem Kollegen Johann Ardin Lilienthal, führte ich zum wiederholten Male Jugendchor und Kantorei zusammen. Eine beglückende Erfahrung, wenn Alt und Jung am gleichen Strang ziehen. In meiner Arbeit sehe ich „klassische“ und „populärmusikalische“ Kirchenmusik nie als Gegensätze und so kommen in meiner Arbeit nicht selten klassische und populärmusikalische Kompositionen auch nebeneinander vor.



Seit diesem Jahr steht die Populärmusik der Evangelischen Kirche der Pfalz unter einem offiziellen Logo. Es freut mich, die Wortmarke zu diesem Logo (groovin spirit) beigesteuert zu haben. Das Wort Groove (übersetzt Furche/Rille, eine Ackerfurche und die spiralförmige Rille auf einer Langspielplatte bezeichnend) hat viele Bedeutungen. Sie reichen vom Terminus eines stiltypischen, obstinate Patterns der Rhythmusgruppe eines Ensembles, über das zur Bewegung animierende mitreißende Gefühl, dass bei Zuhörenden entsteht, bis hin zum beziehungsreichen Zusammenwirken der Akteure, welches bei Publikum und Musizierenden ein euphorisierendes „Drive-Gefühl“ entstehen lässt. Es geht also um die rhythmische Interaktion, z. B. in einer Band (das Timing), bei der sich eben alle auf dem gleichen Puls (Rille/Furche) befinden.

Das Wort Spirit hat ebenfalls, wie ich finde, viele Bezüge. Es verweist einerseits auf die Inspiration der Musizierenden; sind doch die improvisatorischen Elemente von Populärmusik sehr hoch, klingt doch ein und dasselbe Stück bei unterschiedlichen Ausführenden nie gleich. Diese Fähigkeit der spontanen Eingebung erfordert Kreativität und Esprit, im christlichen Sinne das Wehen von Gottes Geist. Somit passen sich Pop und Jazz im Idealfall bestens in das gottesdienstliche Geschehen ein, ist doch die Improvisation seit Jahrhunderten fester Bestandteil christlicher Gottesdienste. Es ist also für mich folgerichtig, Arrangements über Kirchenlieder/Choräle zu schreiben, um sie mit meinem Jazz-Ensemble zur Ehre Gottes und uns und den Gemeinden zur Freude in zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten erklingen zu lassen.

Und so wünsche ich mir, dass sich klassische und populärmusikalische Kirchenmusik gleichberechtigt wie Renaissance und Moderne und Barock und Klassik in die vielfältigen und vielschichtigen Ausdrucksformen der Musik zum Lobe Gottes einfügen können.

*Maurice Antoine Croissant
Bezirkskantor des Kirchenbezirks
Pirmasens,
Populärmusikbeauftragter der
Evangelischen Kirche der Pfalz*



Erste Sonnentage im Jahr. Das glückliche Wandern im Innenhof hat wieder begonnen. Die Frau im Rolli, geistig und körperlich eingeschränkt, ist schon Jahrzehnte im Haus. Heute stimmt sie aus ihrem reichen Liederschatz kräftig an: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Der Professor a.D., der mit Beginn seiner Demenz zu uns kam, stimmt spontan mit ein. Ich höre die beiden singen und mir geht das Herz auf: Welten wachsen zusammen. Das ist eine der Erfahrungen, die man hier in Bethesda mit Musik machen kann.

Musik erreicht tiefe Schichten, die Worte allein nicht erreichen können. Manchmal darf ich das miterleben, wenn mittwochs im Singkreis oder bei unseren Gottesdiensten im Wohnbereich auf einmal sehr demente Menschen, die kaum noch sprechen, die alten, lang bekannten Lieder mitsingen. Wie dann ihre Gesichter aufleuchten!

Aus solchen Gründen wird hier im Haus viel gesungen, ob im Gottesdienst oder mit den Betreuungskräften, in Gruppen oder einfach mal so auf dem Weg.

Kinder, die noch keine Worte haben, werden im Leben mit Liedern begrüßt. Am Ende des Lebens schließt sich der Kreis: Wenn uns beim Abschied die Worte fehlen, werden Lieder noch einmal besonders wichtig. Sie sind Boten für Ruhe, Vertrauen, Geborgenheit.

Victor Hugo sagte es so: „Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und woüber es unmöglich ist zu schweigen.“

Ronny Willersinn



Sicher haben Sie schon mal mit dem Fuß den Takt mitgetippt, mit den Fingern geschnipst, geklatscht und sich im Walzertakt gewiegt?

MUSIK begeistert, bringt in Bewegung.

Musik + Bewegung kommen zusammen im TANZ.

Eine spezielle Art ist das „Tanzen im Sitzen“. Es wird seit etlichen Jahren ein- bis zweimal im Jahr im Café Sellemols angeboten: Begonnen wird mit einem Wechselgesang auf die Melodie von „Bruder Jakob“:

„Lasst uns tanzen
das macht froh
leicht beschwingt und heiter
und verjüngt sowieso.“

Wir sitzen im Stuhl-Kreis: Kein Oben oder Unten, kein Besser oder Schlechter; der Kreis öffnet sich für neue MittänzerInnen. Jede(r) macht mit, so wie es möglich ist.

Aber alle tanzen gerne mit und vergessen den Alltag. Musik verzaubert, und die Bewegungen fließen leicht und spielerisch.

- Musik aus verschiedenen Ländern („Folklore“), aber auch Tango-, Samba-, Charleston-, Blues- und Walzermusik bringt uns in Schwung.
- Kleine Handgeräte (Tücher, Bälle, Rollen u. a.) geben jedem Tanz eine eigene Note.
- Selbstverständlich hat jeder Tanz eine eigene „Choreografie“.
- So kommt nicht nur der Körper in Bewegung, auch das Gehirn wird angeregt („Gehirn-Jogging“).

Das gemeinsame Tanzen erfüllt alle mit großer Freude! „Beschwingt und heiter“ gehen wir heim.

Am 10. November treffen wir uns wieder zu „Musik – Bewegung - Geselligkeit“. Sind diesmal auch Sie dabei?!

Annette Kuntz (Tanzleiterin)



Es war einmal ein kleines Mädchen, dem starben die Eltern, und es war mutterseelenallein auf der Welt. Seine drei älteren Brüder hatten es zurückgelassen, um ihr Glück in der Fremde zu suchen. Als es eines Abends hungrig in der ärmlichen Hütte saß und weinte, erinnerte es sich an die liebevolle Ermahnung des Vaters auf dem Sterbebett, stets gut und mit from-



mem Herzen durchs Leben zu gehen. Als einziges Vermächtnis hatte er dem betrübten Kind eine grobe hölzerne Flöte in die Hände gelegt und gesagt: „Gib gut auf sie Acht, ihr Ton führt dich auf rechtem Weg!“

Aber das Mädchen wusste nicht zu spielen. Oder doch? Als es nämlich das Rohr zaghaft an die Lippen setzte, da schienen die Melodien wie

von selbst so silberhell und klar zu fließen, funkelte gar die Flöte mit einem Mal in gleißend silbernem Glanz. Das Mädchen fühlte sich plötzlich leicht und ohne Angst. Und mit dem letzten verbliebenen Stück Brot, einem Kännchen Milch und dem Holzrohr im Gepäck machte es sich auf, seine Brüder zu suchen.

Unterwegs begegnete ihm eine Mutter mit drei Kindern, die jammerten nach Milch.

Das Mädchen reichte ihnen ohne Zögern sein Kännchen. Und aus Scham über die geringe Gabe nahm es die Flöte und begann zum Trost zu spielen. Das Instrument erstrahlte wie beim ersten Mal, silbern klangen seine Melodien und – o Wunder, solange das Mädchen aufspielte, wollte die Milch im Kännchen nicht versiegen, so dass Mutter und Kinder endlich gesättigt ihres Weges zogen.

Eine Weile später begegnete dem Mädchen ein kleiner Junge. Gerade hatte es sein Brotlaibchen verzehren wollen, als der Fremde bittend seine Hand hob. „Ach was“, dachte das Mädchen, „der ist wohl noch ärmer dran als ich, und Flöte spielen ist doch ein schönerer Zeitvertreib als essen.“

Jedoch – o Wunder – beim silbernen Flötenklang schien das Brot im Rucksack aufzugehen und größer zu werden. So wurden beide für diesmal satt.

Aber nun hatte das Mädchen nichts mehr bei sich. Es erreichte nach langer Wanderung mit letzter Kraft eine Stadt, da herrschte Krieg. Und mitten im wütenden Kampfgetümmel erkannte es seine Brüder. Mutig trat es aufs Schlachtfeld und setzte die Flöte an die Lippen. Aber die funkeln Rüstungen überstrahlten das Flötensilber und im lauten Kampfgetümmel erstarb der wundersame Silberklang. Das Mädchen hatte seine Brüder retten wollen und lag nun selbst am Boden, seine Finger umschlossen das hölzerne Rohr.

Auf einmal aber fühlte es sich sanft getragen. Und als es die Augen öffnete, schien es zuhause zu sein in seiner Hütte. Doch in welchem Glanz strahlte die plötzlich! Inmitten der Stube stand ein einfaches Bettlein mit einem Neugeborenen. Mutter, Vater, Tiere des Stalls und Hirten mit ihren Schafen umringten es. Und wie von unsichtbaren Hände emporgehoben schwebte das Mädchen hinauf zum himmlischen Chor der Engel. Die nahmen es mit seiner Flöte „Silberklang“ in den Reigen ihres Lobpreises auf. Das Mädchen war unendlich glücklich. Es war zur Weihnachtsfreude eingegangen.

Russisches Märchen, nacherzählt von Gertie Pohlit



Weihnachtskrippe in der Stiftskirche

20 Rückblick: Kirchenübernachtung am 18. Juni



Schatzsuche



Gemütliche Schlafplätze



„Lagerfeuer“ im Turm

Unsere Kinderfreizeit vom 26. – 29. Juli im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim haben wir gut miteinander verbracht, ohne Verletzungen oder Ausfälle, nur öfter mal ein bisschen Heimweh. Und Wärmflaschen wurden auch einige gefüllt.



- Tücher batiken
- Bumerang bauen
- Geocaching auf der Limburg
- Marionetten basteln

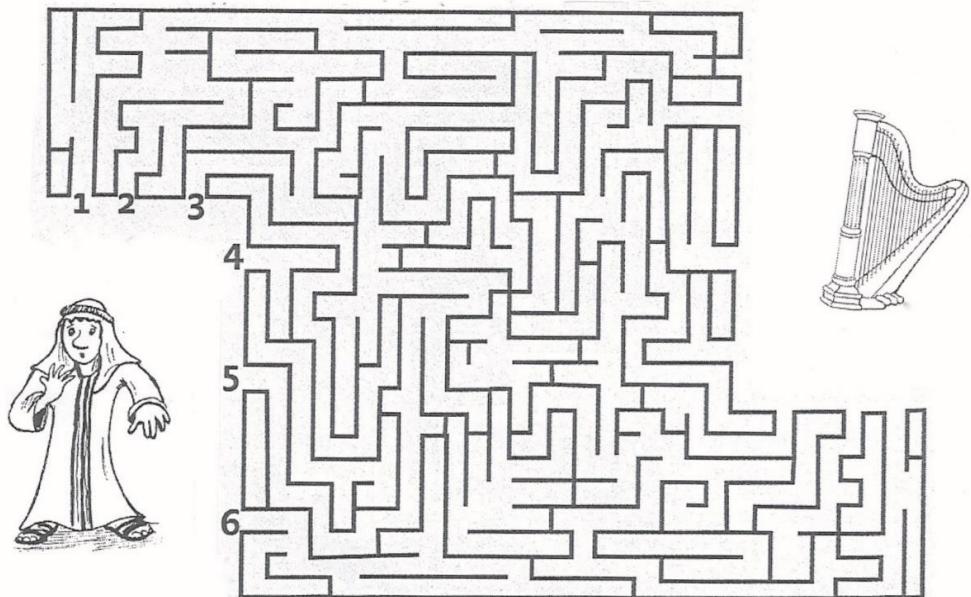


David spielt vor Saul

Saul war König in Israel. Gott hatte ihn auserwählt. Saul war stark, ein richtiger Sieger, aber Königsein ist nicht nur toll. Es ist eine schwere Aufgabe. Immer wieder fürchtete sich Saul. Manchmal war er ganz trübsinnig und oft war es nicht auszuhalten mit ihm, so wütend wurde er. Seine Beamten wollten ihm helfen. Sie haben versucht, Saul zu trösten, mit ihm spazieren zu gehen, ihn abzulenken. Aber es half alles nichts.

“Vielleicht ist es gut, wenn jemand Musik für Saul spielt”, schlug einer vor. “Lasst uns einen Saitenspieler suchen! Vielleicht fühlt sich Saul dann besser”. Da fiel einem der Beamten ein: “Ich habe mal jemanden gesehen, der wunderbar Harfe gespielt hat. Es war in Bethlehem, einer der Söhne von Isai. Er ist noch sehr jung, aber er ist tapfer und klug und Gott ist mit ihm”. Saul schickte sofort Boten nach Bethlehem. “David, du sollst zum König kommen und für Saul Musik machen!” Davids Aufgabe war es eigentlich seines Vaters Schafe zu hüten, aber jetzt machte er sich sofort auf den Weg zum Königshof. Dort war alles neu für ihn, und natürlich sah alles viel prunkvoller aus, nicht wie bei ihm zu Hause. David hatte seine Harfe mitgebracht. Er spielte gerne darauf. Und immer, wenn es Saul schlecht ging und er große Angst hatte und finster vor sich hin starnte, wurde sofort David gerufen. Der kam dann schnell gelaufen, setzte sich zu Saul und spielte eines seiner vielen Lieder. Vielleicht sang er Lieder über Gott und darüber, wie gut Gott zu uns ist. Und immer, wenn David auf seiner Harfe spielte und dazu sang, ging es Saul besser.

Welchen Weg muss David gehen, damit er seine Harfe findet?





Auch in diesem Jahr wollen wir den Familiengottesdienst am 24.12. 2016 um 15 Uhr und den Gottesdienst im Bethesda am 4. Advent mit einem Krippenspiel mitgestalten.

Wer hat Lust eine Rolle zu übernehmen?

Am 29.10. um 10 Uhr stellen wir euch das Krippenspiel vor und verteilen die Rollen.

Die Proben sind dann ab 12.11. immer samstags um 10 Uhr

Noch Fragen? Dann meldet euch einfach bei Nadja Lackner, 620806 oder Karin Brieger, 33213

J = Dekan Janke, WS = Pfrin. Wnuck-Schad, L = Pfr. Jürgen Leonhard,
HL= Himjak-Lang Thomas (Vikar), m.A. = mit Abendmahl, KB = Kinderbetreuung

So. 06.11. 10.00 Uhr - Gottesdienst m.A. WS

So. 13.11. 10.00 Uhr - Gottesdienst WS
11.15 Uhr - Krabbelgottesdienst WS

Mi. 16.11. **Buß- und Bettag**
10.00 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden HL

So 20.11. **Ewigkeitssonntag**
10.00 Uhr - Gottesdienst m. A. J
mit Landauer Kantorei

Sa. 26.11. **17.00 Uhr - Ökumenischer Lichtweg zum 1. Advent**
(Stationen: 17 Uhr St. Maria / 17.25 Hl. Kreuz /17.50 Katharinenkapelle
/18.15 Stiftskirche)

So. 27.11. **1. Advent**
10.00 Uhr - Gottesdienst mit der Eröffnung „Brot für die Welt“
und Vorstellung der neuen Präparanden
anschließend Kirchencafé und Stand Weltladen L/Lackner

ATEMPAUSEN IM ADVENT

20 Minuten Besinnung - **mittwochs, 19 Uhr - Katharinenkapelle (30.11., 7., 14. und 21.12.) samstags zur Marktgebetszeit, 11 Uhr - Stiftskirche (3., 10. und 17.12.)**

Mi. 30.11. **Atempausen im Advent**
19.00 Uhr Katharinenkapelle

Fr, 2.12. **Himmelgrün: Advent anders mit Kita Lazarettgarten und stop & go-Team**
17.00 Uhr Kirchenpavillon LGS
(bei schlechtem Wetter in der Stiftskirche)

Sa. 3.12. **Atempausen im Advent**
11.00 Uhr Stiftskirche

J = Dekan Janke, WS = Pfrin. Wnuck-Schad, L = Pfr. Jürgen Leonhard,
 HL= Himjak-Lang Thomas (Vikar), m.A. = mit Abendmahl, KB = Kinderbetreuung

So. 4.12 2. Advent

10.00 Uhr - Gottesdienst m.A.

HL

Mi. 7.12. Atempausen im Advent
19.00 Uhr Katharinenkapelle**Sa. 10.12. Atempausen im Advent**
11.00 Uhr Stiftskirche**Sa, 10.12. Himmelgrün: Advent anders mit Kita „Haus für Kinder“**
16.00 Uhr Kirchenpavillon LGS**So, 11.12. 3. Advent**
10.00 Uhr - Gottesdienst
11.15 Uhr - Krabbelgottesdienst

L

Lackner

Mi. 14.12. Atempausen im Advent
19.00 Uhr Katharinenkapelle**Sa, 17.12. Atempausen im Advent**
11.00 Uhr Stiftskirche
21.00 Uhr - NACHT DER 1000 LICHTER**So, 18.12. 4. Advent**
10.00 Uhr - Gottesdienst

WS

Mi. 21.12. Atempausen im Advent
19.00 Uhr Katharinenkapelle**Sa, 24.12. Heiligabend**
15.00 Uhr - Familiengottesdienst mit Krippenspiel und
Kinderkantorei
17.00 Uhr - Christvesper
mit Landauer Kantorei, Jugend- und Bläserkantorei
mit Kinderbetreuung
22.00 Uhr - Christnacht m.A.

HL/Lackner

L

J

So, 25.12. 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr - Gottesdienst m.A. + Landauer Kantorei

WS

J = Dekan Janke, WS = Pfrin. Wnuck-Schad, L = Pfr. Jürgen Leonhard,
HL= Himjak-Lang Thomas (Vikar), m.A. = mit Abendmahl, KB = Kinderbetreuung

Mo, 26.12. 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Gottesdienst m.A. (alkoholfrei)

J

Sa, 31.12. Altjahresabend

17.00 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst, St. Maria

Predigt: J / Liturgie: A. Brecht

So, 01.01. Neujahr

11.00 Uhr - Gottesdienst

WS

So, 08.01. 10.00 Uhr - Gottesdienst

WS

11.15 Uhr - Krabbelgottesdienst

WS

So, 15.01. Neujahrsbegegnung

10.00 Uhr - Gottesdienst

Team

mit anschl. Neujahrsempfang

So, 22.01. 10.00 Uhr - Gottesdienst

L

anschließend Kirchencafé

So, 29.01. 10.00 Uhr - Gottesdienst

WS

So, 5.02. 10.00 Uhr - Gottesdienst m.A.

HL

So, 12.02. 10.00 Uhr – Gottesdienst mit Bläserkantorei

L

11.15 Uhr - Krabbelgottesdienst Lackner

So, 19.02. 10.00 Uhr - Gottesdienst

HL

So, 26.02. 10.00 Uhr - Mundart-Gottesdienst „Kerch uff Pälzisch“

J

anschließend Kirchencafé

Fr. 03.03. 18.30 Uhr - Ökumenischer Weltgebetstag, St. Maria

Liturgie von den Philippinen: „Was ist denn fair?“

Matinée-Konzerte

sonntags nach dem Gottesdienst
Eintritt frei – Spende erbeten

So, 6.11.2016, 11.30 Uhr

Orgelmusik

Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck und Ernst Pepping

Stefan Viegelahn, Orgel

So, 13.11.2016, 11.15 Uhr

Orgelmusik

Werke von César Franck u.a.

Johannes II-hwan Yoo, Orgel

So, 20.11.2016, 11.30 Uhr

Orgelmusik

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Healey Willan

Thorsten Grasmück, Orgel

So, 27.11.2016, 11.30 Uhr

Landauer Jugendkantorei

Bob Chilcott, Nidaros Jazz Messe u.a.

Leitung: Susanne Roth-Schmidt, Klavier: Stefan Viegelahn

So, 4.12.2016, 11.30 Uhr

Adventliche Musik für Bläser

Landauer Bläserkantorei, Leitung: LPW Christian Syperek

So, 11.12.2016, 11.15 Uhr

Klaviermusik

Ludwig van Beethoven, Sonate für Klavier B-Dur op. 106

Jürgen Kruse, Klavier

So, 18.12.2016, 11.15 Uhr

Landauer Kinderkantorei

Adventliche und weihnachtliche Musik für Kinderchor

Leitung: Susanne Roth-Schmidt, Klavier: Stefan Viegelahn

Sonntag, 27. November 2016, 18.00 Uhr, Stiftskirche Landau

LANDAUER ORGELPUNKT

- 10 Jahre Rieger-Orgel -

Olivier Messiaen, La Nativité du Seigneur

An der Rieger-Orgel: Stefan Viegelahn

Sonntag, 11. Dezember 2016, 18.00 Uhr, Stiftskirche Landau

ADVENTSKONZERT

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart

Vesperae solennes de Confessore KV 339

Exultate, jubilate KV 165

Missa in C (Krönungsmesse) KV 317

Katharina Kunz (Sopran), Judith Ritter (Alt)

Henning Klocke (Tenor), Philip Niederberger (Bass)

Südpfälzisches Kammerorchester

Landauer Kantorei an der Stiftskirche

Leitung: Stefan Viegelahn

Eintrittskarten im Vorverkauf: € 23,- € 18,- € 13,-

(ermäßigt € 10,- € 6,-)

Montag, 26. Dezember 2016, 17.00 Uhr, Stiftskirche Landau

FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

mit dem Rennquintett

Moderation: Prof. Peter Leiner

An der Rieger-Orgel: Stefan Viegelahn

Bitte beachten Sie die zusätzlichen Ankündigungen
in der Presse.



Sonntag, 15. Januar 2017, 18.00 Uhr, Stiftskirche Landau

HEIMAT UND FREMDE

Von Jungfrauen, Jägern und schwedischen Blaubeeren

Konzert mit dem a capella Männerensemble Lords of the Chords

Eintritt: 15.- Euro (erm. 10.- Euro)

Sonntag, 29. Januar 2017, 18.00 Uhr, Stiftskirche Landau

LANDAUER ORGELPUNKT

Werke von Sweelinck, Bach, Vierne und Distler

An der Rieger-Orgel: Stefan Viegelahn

Eintritt frei – Spende erbeten



Sonntag, 5. März 2017, 18.00 Uhr, Stiftskirche Landau

LANDAUER ORGELPUNKT

Werke von Johann Sebastian Bach

An der Rieger-Orgel: Stefan Viegelahn

Eintritt frei – Spende erbeten

Personelle Neuigkeiten aus der Kirchenmusik:

„Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, habe ich bereits meine neue Stelle an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main angetreten. Zum 1. Oktober 2016 wurde ich als Professor für Kirchenmusik dorthin berufen. Nach acht Jahren sehr erfüllender Tätigkeit als Musiker an der Stiftskirche und im Kirchenbezirk Landau erwarten mich neue Aufgaben, denn ich werde dort schwerpunktmäßig Orgelimprovisation unterrichten. Zum Aufgabenkatalog gehört außerdem die Leitung des Ausbildungsbereiches Kirchenmusik. Wir freuen uns, dass es uns trotz neuer Stelle möglich sein wird, als Familie in Landau weiter zu wohnen.“



In der Übergangszeit bis voraussichtlich Juli 2017, wenn für die Stiftskirche eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden ist, werde ich die Landauer Kantorei und das Südpfälzische Kammerorchester noch weiter leiten. Auch den Organisten-dienst kann ich bis dahin noch im gewohnten Umfang wahrnehmen. Die Leitung der Landauer Jugendkantorei geht übergangsweise an Susanne Roth-Schmidt, für die Klavierbegleitung der Landauer Kinderkantorei konnte Gerhard Betz gewonnen werden.“

Herzlichen Gruß

Stefan Viegelahn

30 Was lange währt... Gemeindehaus eingeweiht

Die gute Stube der Stiftskirchengemeinde, das Gemeindehaus, wurde nach einer vierjährigen Planungs- und Renovierungszeit am 3. Juli mit einem sehr schönen Familien-Gottesdienst und einem Fest für alle offiziell eingeweiht.

Das Hauptamtlichen-Team um Dekan Volker Janke, Pfarrerin Wnuck-Schad, Pfarrer Jürgen Leonhard sowie Gemeindediaconin Nadja Lackner gestaltete den Gottesdienst, in dessen Verlauf auch Neuzugang Vikar Thomas Himjak-Lang vorgestellt wurde. Verabschiedet wurden Gemeindediaconin Nathalie Dernberger und „BuFDi“ Simon Köhn. (...) Die musikalische Gestaltung hatten die Landauer Kantorei, die Jugendkantorei und Bläserkantorei unter der Leitung von Stefan Viegelahn und Landesposaunenwartin Christian Syperek übernommen

Der eindrucksvolle Gottesdienst stand ganz und gar unter dem Motto „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt“. Vom Fundament des Hauses und des Lebens berichtete ein „Bauarbeiter“, der dem Dekan verblüffend ähnlich sah, von der Kanzel herab. Kinder veranschaulichten mit Fürbitten und einem kleinen Spiel, wie wichtig ein gutes Fundament (die Gemeinde) für ein funktionierendes Haus ist. Ist das Haus auf Sand gebaut, stürzt es unweigerlich zusammen. Nach dem Gottesdienst zogen Pfarrer und Gemeinde gemeinsam zum renovierten Gemeindehaus, wo es von Dekan Janke wieder in Dienst gestellt wurde.



Der „Bauarbeiter“ berichtete von seinen Erfahrungen mit der Sanierung des Gemeindehauses. Foto: Pfalz-Express/Ahme

Im Innern, hier riecht es immer noch nach Farbe, konnte man sich dann selbst überzeugen, dass hier fleißige Handwerker am Werk waren. Wie Dekan Janke und Architekt Hertel später verrieten, waren 18 Handwerksbetriebe dabei involviert.



*Ein Haus muss ein solides Fundament besitzen, sonst stürzt es ein:
Das demonstrierten die Kinder eindrucksvoll. Foto: Pfalz-Express/Ahme*

Janke gab eine kleine Historie des Gemeindehauses, das es seit 88 Jahren bei der Stiftskirche gibt. Im Krieg zerstört, wurde es in den 50er Jahren wieder aufgebaut und Ende der 90er Jahre saniert. Da das Geld damals „ausgegangen war“, gab es bis in die heutige Zeit Sanierungsgründe. Neue Fenster, neue Farben, eine überarbeitete Elektrik und

Böden, viel Licht und etliches mehr sind das Ergebnis dieser Überarbeitung. Im Keller wurde der Jugendraum saniert und mit Internet ausgestattet. Jetzt sei man mit der Renovierung fertig, freute sich Janke.

„Fertig kann es nie sein“, sagte dagegen Architekt Hertel. Er hatte anstelle eines traditionellen Schlüssels eine Spende zur Anschaffung eines Beamers mitgebracht. (...) Der Bauantrag, der durch einen „Hilferuf“ von Pfarreerin Wnuck-Schad schon 2009 auf den Weg gebracht wurde bei der Landeskirche, lag etliche Jahre auf Eis. Doch bei der Landeskirche wurden 2013 zusätzliche Mittel über 113.000 Euro frei gestellt (Janke: „Ein wunderbares Weihnachtsgeschenk!“). Diese, zusammen mit einem festgelegten Landeskirchen-Beitrag und einer Summe über 162.000 Euro, erbracht durch Spenden, machten die Umsetzung der Renovierung dann möglich. (...)

32 Was lange währt... Gemeindehaus eingeweiht

Auch OB Thomas Hirsch, der eine Spende von der Sparkasse SÜW mitgebracht hatte, betonte die Verbundenheit der Stadt mit der Stiftskirchgemeinde. Im nächsten Jahr soll ein Teil des Stiftsplatzes in Johannes Bader-Platz umbenannt werden. Johannes Bader war 1520 Pfarrer in Landau, also ein Zeitgenosse Martin Luthers. (desa)



Dekan Janke bei der offiziellen Ansprache.

Von links: Thomas Himjak-Lang, Pfarrer Jürgen Leonhard, Gemeindediakonin Nadja Lackner, Pfarreerin Gerlinde Wnuck-Schad, OB Thomas Hirsch und Presbyter-Vorstand Martin Rieger,
Foto: Pfalz-Express/Ahme

(Artikel gekürzt abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von „Pfalz-Express – die kostenlose Tageszeitung im Internet“ www.pfalz-express.de)



Aktuelle Termine zum Reformationsjubiläum

November 2016:

14.11.2016 19.30 Uhr: **Vortrag Dr. Michael Martin:** „Reformation in Landau im 16. Jahrhundert“, Gemeindehaus Stiftskirche

23.11.2016, 19.30 Uhr: **Vortrag Kirchenpräsident Christian Schad:** „Was feiern wir 2017? Zur Aktualität von Luthers reformatorischer Entdeckung“, Gemeindehaus Stiftskirche

28.11.2016, 19.30 Uhr: **Vortrag Dr. Gabriele Stüber, Speyer:** „Wie sah Martin Luther aus? – Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten und ihre Bedeutung für den Protestantismus“, Gemeindehaus Stiftskirche

Termine Januar 2017

12.01.2017, 19.30 Uhr: **Vortrag Dr. Ulrich A. Wien:** Kaiser Karl V. vor den Herausforderungen der Reformation, Mensa OHG (Veranstalter: Hist. Verein und VHS)

Termine Februar 2017

01.02.2017, 19.00 Uhr: **Eröffnung der Ausstellung „Wie sah Martin Luther aus? Lutherbilder und ihre Bedeutung für den Protestantismus“** (Dr. Gabriele Stüber, Speyer), Gemeindehaus Johanneskirchengemeinde; **Ausstellung vom 01.-17.02.2016** im Gemeindehaus Johanneskirchengemeinde

20.02.2017, 19.30 Uhr: **Vortrag Christine Kohl-Langer, Landau :** „Reformation und Frauen“ (Arbeitstitel), Gemeindehaus Stiftskirche



Nach neunjährigem ehrenamtlichen Vorsitz des Diakonissenvereins Landau und Umgebung e.V. hat Hans-Joachim Bouquet den Stab an Pfarrer i.R. Dieter Weber weitergegeben.

Seit 2007 hatte Herr Bouquet die Geschicke des Krankenpflegevereins gelenkt und als gelernter Diplom-Kaufmann seine berufliche Kompetenz segensreich in die Geschäftsführung des Diakonissenvereins eingebracht. In

dieser Zeit wurde das bestehende Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf Doppik umgestellt. Mit einem Jahresumsatz von rund 3 Millionen Euro liegt eine hohe Verantwortung auf dem Vorsitzenden des traditionsträchtigen Krankenpflegevereins, der zugleich Träger von zwei Kindertagesstätten ‚Langstraße‘ und ‚Haus am Nordring‘ ist. Herr Bouquet engagierte sich darüber hinaus für den Aufbau der Nachbarschaftshilfe und war in allen Fragen stets gut vernetzt, nicht zuletzt durch seine ehrenamtliche Mitarbeit im Verwaltungsrat der Ökumenischen Sozialstation Landau und Umgebung e.V., deren ehrenamtlichen Vorsitz er im Herbst letzten Jahres übernahm. Die Stiftskirchengemeinde und die anhängenden Ortsgemeinden sind überaus dankbar für seinen uneigennützigen Einsatz im Dienst „für jung und alt“. Herrn Bouquet und seinem Nachfolger in diesem Amt, Herrn Dieter Weber, wünschen wir für ihr Wirken an beiden diakonischen Stätten Gottes Segen.

Gerlinde Wnuck-Schad

Der Stab wird weitergereicht ...



Loriots Satire „Pappa ante Portas“ kann bei jedem frischen Ruheständler die Bereitschaft fördern, alsbald eine neue Aufgabe außer Haus zu übernehmen.

Mein Dienst als Pfarrer war Ende April zu Ende gegangen. Meine Frau und ich hatten gerade eine dreiwöchige Sizilien-Rundreise angetreten, als ich Mitte Mai in Abwesenheit durch die Vertreterversammlung des Diakonissen-

vereins Landau und Umgebung e.V. zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Mit der Arbeit im Diakonissenverein setzt sich nun fort, was Schwerpunkt während meiner gesamten Dienstzeit als Pfarrer war: Diakonie vor Ort und in weltweiten Bezügen.

Meine erste Pfarrstelle mit den Gemeinden Queichheim, Mörlheim und Horstring war u.a. bestimmt durch den Kindergartenwiederaufbau in der Dresdener Str. nach der Brandstiftung und den Bau der Lukaskirche und durch Gemeindeaufbau mit diakonisch orientierter Gemeinwesenarbeit. Weltweite Bezüge in der Gemeindearbeit suchte ich als Dekan und Gemeindepfarrer in Grünstadt zu initiieren: Zusammen mit Pfarrer Jürgen Leonhard begannen wir die Berufsausbildung von Jugendlichen vom Land in La Paz, Bolivien durch die Fundacion Pueblo zu fördern. Die letzten Dienstjahre arbeitete ich im Diakonischen Werk in Speyer im Bereich Ökumenische Diakonie. Ich war Beauftragter der Landeskirche für „Brot für die Welt“. Ein weites Arbeitsfeld mit Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung schloss sich an. Von Gottesdiensten über Gestaltung der Pfälzer Brot-für-die-Welt-Homepage, von Osteuropaarbeit über Globalisierungs-, Migrations- und Flüchtlingsfragen bis zur Partnerschaft mit der Kirche der Böhmisches Brüder reichte mein Auftrag.

Zum Vorsitz im Förderverein „Ambulante Hospizarbeit Landau und SÜW“ kommt nun der Diakonissenverein mit seinen beiden Kindergärten Langstr. und Nordring hinzu. Mit den angeschlossenen Krankenpflegevereinen unterstützen wir die Ökumenische Sozialstation und suchen Nachbarschaftshilfe zu organisieren.

Ich hoffe, dass mir daneben noch genug Zeit für meine Frau, unsere drei Töchter mit Familien, die fünf Enkel und unseren Pflegesohn bleiben wird.

Dieter Weber



Krabbel Gottes dienst



am 2. Sonntag
im Monat
11.15 Uhr

im
Gemeindesaal
der Stiftskirche

13. Nov. 16
11. Dez. 16
08. Jan. 17
12. Febr. 17
in den Wintermonaten
im Gemeindehaus



Neue Gruppe
für Kids ab 8
immer freitags
18-20 Uhr
im Gemeindehaus

09. Sept.
07. Okt.
11. Nov.
09. Dez.

KINDERBIBELTAG



• Samstag, 03. Dezember
10 - 13 Uhr

für Kinder ab 5 Jahren
von 10-13 Uhr



KINDERKIRCHE

Für Kinder von 4 - 10 Jahren

22. Okt.
26. Nov.

Immer am 4. Samstag
im Monat, von 10 - 12 Uhr
Treffpunkt Stiftskirche
(Seiteneingang)



Café "Sellemols"

Seniorennachmittage an der Stiftskirche

jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Gemeindehaus am Stiftsplatz

November 2016 - März 2017

- | | |
|-----------|---|
| 10. Nov. | Musik - Bewegung - Geselligkeit
Annette Kuntz, Godramstein |
| 08. Dez. | Adventsfeier |
| 12. Jan. | Heilende Frauen
Ursula Fittschen |
| 09. Febr. | Städte, Burgen, Klöster der Südpfalz
Rolf Übel |
| 09. März | Dietrich Bonhoeffer
Vikar Thomas Himjak-Lang |



Informationen
und Fahrdienst
über das
Gemeindebüro
Tel: 620806

Nacht der 1000 Lichter

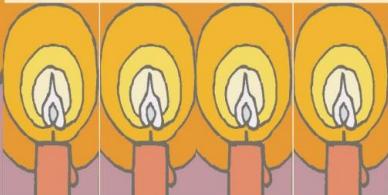
zur Ruhe
kommen

Singen

Hinhören

Musik bei
Kerzenschein

anschließend
wird's gemütlich
bei Tee und
Lebkuchen



Samstag
17. Dez. 2016
21.00 Uhr
Stiftskirche

■ Eine andere Kultur hautnah miterleben

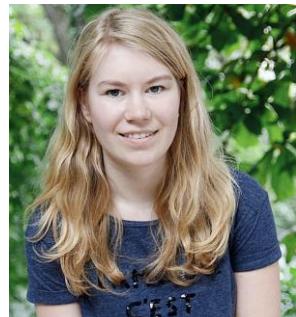
Paula Janke hat als Mitarbeiterin von Gemeindediakonin Nadja Lackner bei Kindertagen und -bibelwochen mitgewirkt. Nach ihrem Abitur ist sie über das Ökumenische Freiwilligen-Programm der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) für zehn Monate nach Indien aufgebrochen, um dort in einem Internat für Mädchen mitzuarbeiten.

aus dem Blog von Paula, 19 Jahre:

Schon während meiner Schulzeit war mir klar, dass ich nach fast 13 Jahren Schule erst mal ins Ausland möchte, um etwas von der Welt zu sehen, bevor ich mit dem Studieren anfange. Wichtig war mir dabei, nicht nur als Tourist zu reisen, sondern genug Zeit zu haben, um die Lebensweise der Menschen vor Ort zu verstehen und erleben zu können. Auch will ich mich sozial engagieren und am liebsten mit Kindern arbeiten. Ich erhoffe mir von den zehn Monaten in Indien, dass ich viele tolle Erlebnisse haben werde, eine andere Kultur hautnah miterleben kann und so meinen Horizont erweitern darf. Ich bin gespannt darauf, zu entdecken, wie Christen in anderen Teilen der Welt leben und ihren Glauben ausüben. Auch bin ich gespannt auf die Vielfalt des großen, exotischen Landes Indien.

Quelle:

<https://www.oefp-blogs.ems-online.org/oefp-blogs-2016/indien-paula-j/>



■ Bundesfreiwilligendienst an der Stiftskirche

Mein Name ist **Hannah Rottmayer**, ich bin 19 Jahre alt und habe am 1. September meinen Bundesfreiwilligendienst bei der Stiftskirchengemeinde und dem Landesposaunenwart der Pfalz, Christian Syperek, begonnen. Ich kenne die Bläserarbeit seit meinen Kindertagen und

engagiere mich auch schon länger als Mitarbeiterin auf Freizeiten. Nach meinem Abitur wollte ich nicht sofort studieren, sondern zuerst reisen und mich dann sozial engagieren. Ich möchte dieses Jahr nutzen, um mehr Einblick in die Arbeit einer Gemeinde zu bekommen, weiterhin musikalisch tätig zu sein und ich freue mich, viele neue Aspekte der Kirche kennenzulernen.

■ Anika Klein - Gemeindebüro

Hello, mein Name ist Anika Klein, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe drei Söhne im Alter von 19, 16 und 13 Jahren. Mit meiner Familie wohne ich in Wörth. Von März bis Juni habe ich ein Praktikum im Gemeindebüro gemacht. In dieser Zeit habe ich Herrn Hilpert tatkräftig unterstützt, was mir sehr viel Freude bereitet hat. Die Vielschichtigkeit der Aufgabenbereiche und auch der Kontakt mit Menschen haben mich sehr interessiert, sodass ich nun seit dem 1. Juli unter der Leitung von Herrn Gerhard Hilpert eine Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen habe. Ich freue mich sehr Sie kennenzulernen und hoffe auf gute Zusammenarbeit.



Bis dann Ihre Anika Klein

Impressum: Redaktion: Martin Rieger, Irma Schuler, Kerstin Schmidt-Decken, Hans-Joachim Bräunling, Gerlinde Wnuck-Schad.

Bildnachweis: Foto Titelseite: Andreas Praefcke, lizenziert unter Tilman Riemenschneider [Public domain], via Wikimedia Commons. Fotos Seite 2: Gerlinde Wnuck-Schad, Manfred Schreiber; andere: privat.

Satz und Layout: Lotte Taglieber; Herausgeber: Presbyterium der Prot. Stiftskirchengemeinde Landau, Auflage: 4500, nächste Ausgabe: März 2017

Achtung!- Erlebnisfreizeit Sommer 2017- jetzt schon anmelden!

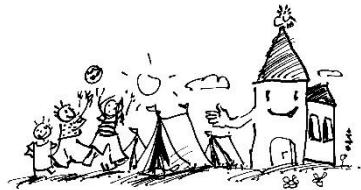
Erlebnisfreizeit „Zwischen Wasser und Stein“

für 12- bis 16 jährige Jugendliche

vom 7. / 9.07. bis 16.07.2017

auf dem Jugendzeltplatz „Urdonautal“

bei Wellheim im Naturpark Altmühltafel



Wie im vergangenen Sommer gibt es zwei Möglichkeiten nach Wellheim anzureisen. Wer möchte kann ab dem 7.07. mit Fahrrad und Zug über Rothenburg ob der Tauber und Gunzenhausen zum Zelten fahren. Die zweite Möglichkeit ist am 9.07. mit dem Zug/Auto die komplette Strecke zu fahren.

Klettern und Bootfahren stehen ganz oben auf unserem Programm, wenn wir im Sommer 8 Tage lang mit euch ins Altmühltafel fahren.

Außerdem können wir auch schwimmen gehen und werden vieles gemeinsam unternehmen. Daneben ist genug Zeit für eigene Ideen, Aktives oder Kreatives und auch Zeit zum Chillen, Tischtennis- oder Volleyballspielen, Lagerfeuer machen und vieles andere mehr.

Auf dem Jugendzeltplatz „Urdonautal“ in Wellheim bei Dollnstein, den wir ganz für uns alleine haben, werden wir in kleinen Zelten wohnen, die ihr entweder selber mitbringt oder gegen Gebühr von 10,- € von uns zur Verfügung gestellt bekommt. Zum gemeinsamen Zeltlagerleben in dieser Woche gehört auch die Mitarbeit beim Auf- und Abbauen der Zelte, beim Kochen und Grillen, beim Spülen und Holzsammeln und so weiter. Auf dem Zeltplatz gibt es ein festes Haus mit Küche, Aufenthaltsraum und Sanitäranlagen.

An den nahegelegenen Kletterfelsen bei Konstein werden wir unter Anleitung von erfahrenen Klettertrainern mit Seil und Klettergurt klettern gehen (die Ausrüstung bringen wir natürlich mit). Vorkenntnisse braucht ihr nicht, nur Lust zum Ausprobieren. Neben dem Klettern wollen wir mit euch auch die Altmühl mit Booten erkunden.

Leistung: Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Programm, Ausflüge

Leitung: Pfarrer Jürgen Leonhard und Team

TN-Zahl: 25 bis max. 30 Jugendliche

TN-Beitrag: 270,- € (Anreise mit dem Rad, zzgl. Pizzaessen am 7.07.)
200,- € (Anreise mit dem Zug)

Anmeldung: Ausführliche Ausschreibung mit Anmeldeformular bekommst du im Gemeindebüro (Tel. 620806) auf unserer Homepage (www.stiftskirche-landau.de) und bei Pfarrer Jürgen Leonhard (juergen.leonhard@evkirchepfalz.de)

◆ Ökumenischer Lichtweg und Atempausen im Advent

Am Vorabend zum 1. Advent und in Vorfreude auf Weihnachten laden die Innenstadtkirchen für Samstag, 26.11.15, 17 Uhr, junge und alte Leute, Familien mit Kindern zu einem **ökumenischen Lichtweg** durch die Straßen Landaus ein. - Stationen: Der Lichtweg beginnt in St. Maria um 17.00 Uhr. Weitere Stationen der Besinnung sind: Heilig Kreuz (ca. 17.25 Uhr) **17.45 Uhr - Einläuten des neuen Kirchenjahres** Katharinenkapelle (ca. 17.50 Uhr) und die Stiftskirche (ca. 18.15 Uhr).

◆ Die ökumenische Initiative ist zugleich der Auftakt für die „**Atempausen im Advent**“: mittwochs, 19 Uhr - Atempause in der Katharinenkapelle (Nähe Nikolausmarkt - Termine: 30.11., 7., 14. und 21.12.) und samstags, 11 Uhr - Atempause zur Marktzeit in der Stiftskirche (Termine: 3., 10. und 17.12.).



◆ Adventsfeier der Senioren

8. Dezember, 14.30 Uhr, Gemeindehaus am Stiftsplatz, Fahrdienst bitte bestellen über das Gemeindebüro, Tel. 620806

◆ Hausabendmahl

Wenn Sie in den nächsten Wochen zu Hause Abendmahl feiern möchten (auch mit Angehörigen, Nachbarn oder Freunden), melden Sie sich bitte bei uns. Wir kommen gerne zu Ihnen. Dekan Volker Janke, Pfarrer Jürgen Leonhard, Pfarrerin Gerlinde Wnuck-Schad und Vikar Thomas Himjak-Lang.

◆ Christbaum aufstellen und schmücken

Am Mittwoch, 21. Dezember, ab 11.00 Uhr, wollen wir in der Stiftskirche den Christbaum aufstellen und schmücken. Vielleicht mögen Sie vorbeischauen und mithelfen?

◆ „Wer seinen Herrgott liebt, der putzt auch in den Ecken“

Unter diesem Motto laden wir vor den Festtagen zum Kirchenputz am Mittwoch, 21. Dezember, ab 13.00 Uhr in die Stiftskirche ein. Wie schon im Sommer wollen wir mit Staubsauger, Staubtuch und anderen Utensilien vor den Festtagen die Kirche auf Hochglanz bringen (Bänke abstauben, die Kirche durchsaugen, kehren ...). Putzmaterialien sind vorhanden.

Den Winterputz lassen wir in gemütlicher Runde im Gemeindehaus mit Kaffee und Kuchen ausklingen (ab 15 Uhr). Wir freuen uns über viele Helfer und Helferinnen.

◆ Besuchen Sie unsere Weihnachtskrippe

Von Heiligabend an ist unsere Weihnachtskrippe im Nordchor der Stiftskirche wieder zu sehen. Auch in diesem Jahr wird Frau Dr. Ursula Haupt die Krippenlandschaft gestalten. „Gestrandete Reisende“ gehören für sie ebenso dazu wie die „Heilige Familie“. Sie alle finden Schutz unter Gottes großem Himmelszelt.

Kindergruppen aus unseren Kindertagesstätten können die Krippe auch an Werktagen wieder besuchen. Zum Dreikönigstag werden die Weisen aus dem Morgenland hinzukommen. (Kontakt: Gemeindebüro: Tel. 620806)



◆ NEUJAHSBEGEGNUNG in der Stiftskirchengemeinde

Für Sonntag, 15. Januar 2017, laden wir herzlich zur Neujahrsbegegnung ein im Gottesdienst um 10 Uhr und beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus.

◆ Was mal gesagt werden muss:

Großer Dank gebührt Ihnen, liebe Austrägerinnen und Austräger unseres Gemeindebriefes!

Nur durch Ihre zuverlässige Hilfe ist es möglich, dreimal jährlich den Gemeindebrief zu verteilen. Bei Wind und Wetter tragen Sie ihn in ca. 3500 Haushalte – manchmal auch mit leichtem Frust, wenn ein Gemeindemitglied unter der angegebenen Adresse nicht mehr zu finden ist. Deshalb: Haben Sie ganz herzlichen Dank für diesen so wichtigen „Boten-Dienst“!

Und falls jemand von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Lust hat, auch ein Päckchen – evtl. nah an Ihrer Wohnung – zu verteilen: Wir sind dankbar für weitere Helferinnen und Helfer, da immer mal jemand verhindert ist oder froh ist, wenn sein großer Packen etwas kleiner wird. Wir freuen uns, wenn Sie sich melden.

- ◆ **Bibelkreis:** jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
- ◆ **Besuchsdienst:** Info bei Pfrin. Wnuck-Schad, Tel. 620808
- ◆ „**Café Sellemols**“ - Seniorennachmittage im Gemeindehaus, jeden 2. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen), 14.30 Uhr, am: 10.11.16 / 08.12.16 / 12.01.17 / 09.02.17 / 09.03.17.
Info: Pfrin. Wnuck-Schad, Tel. 620808
- ◆ **Kinderkirche:** immer am 4. Samstag im Monat (nicht in den Ferien), 10-12 Uhr, am: 22.10. / 26.11.
- ◆ **Kinderbibeltag für Kinder ab 5 Jahren 10-13 Uhr**, Samstag, 03.12.
- ◆ **Krabbelgottesdienst** für Familien mit Kleinkindern und Geschwisterkindern: am 2. Sonntag im Monat, 11.15 Uhr im Chorraum der Stiftskirche, am: 13.11.16 / 11.12.16 / 08.01.17 / 12.02.17
- ◆ **Krabbelgruppe**, donnerstags 9.30-11.00 Uhr, Info: 620806
- ◆ **Landauer Kinderkantorei:** mittwochs: Kükenchor 15.45-16.15 Uhr, Kleine Kurrende 16.15-16.45 Uhr, Große Kurrende 16.45-17.30 Uhr im Chorsaal, Leitung: Susanne Roth-Schmidt, Tel. 976837
- ◆ **Landauer Jugendkantorei:** Jugendliche ab 13 Jahren, dienstags 18.00-19.00 Uhr im Chorsaal
- ◆ **Landauer Kantorei:** donnerstags, 20.00 - 22.00 Uhr, großer Saal
- ◆ **Junges Blech:** mittwochs 18.00 – 18.45 Uhr im Chorsaal
- ◆ **Landauer Bläserkantorei:** mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr im Chorsaal
- ◆ **Südpfälzisches Kammerorchester:** dienstags 19.45 - 21.45 Uhr nach Vereinbarung im Chorsaal
- ◆ **Öffentliche Sitzungen des Presbyteriums** jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Sitzungsraum
- ◆ **Präparandenkurse:** Gruppe 1 dienstags 15 Uhr,
Gruppe 2 dienstags 16:15 Uhr
- ◆ **Konfirmandenkurse**



DIE GOLDSCHMIEDE
Unikatschmuck · Anfertigungen · Trauringe



trauen sie sich!

DIE GOLDSCHMIEDE

STIFTSPLATZ 1 · 76829 LANDAU · TELEFON/FAX: 0 63 41 - 877 08

Generationenhof Landau



Wohnen
in der
Gemeinschaft

LAWOGE eG (Info: www.gehola.de)

Ein herzlicher Dank an die Sponsoren, die uns bei der Deckung der Druckkosten finanziell unterstützen:



• Satellitenanlagen
• Kabelanschluss
• Telekommunikation
• Service

Reiterstrasse 8
76829 Landau
Tel: 06341 80001
Fax: 06341 88230
radiosinn@t-online.de



LANDAUER - KAFFEE - RÖSTEREI

76829 Landau in der Pfalz
+49(0) 6341 942555
www.parezzo.de

Kostbarlichkeiten

für kleine und große Kinder



Hössle

Baby Kinder Jugend

Landau-Schützengasse2b



Inh. Apotheker Johannes Bühler

...aktiv für Ihre Gesundheit

Marktstraße 35 76829 Landau
Telefon 06341/88508 Telefax 06341/89577



ILONA STAUDINGER
Physiotherapeutin /
Heilpraktikerin

Praxis für Osteopathie
Kinderosteopathie
Craniosacraltherapie

Badstraße 10 76829 Landau
Tel.: 06341 956432 o. 0175 2000423
www.osteopathie-landau.de



Neustadter Str. 11
76829 Landau
Tel.: 0 63 41 / 8 65 19
Fax 0 63 41 / 8 34 80

S T I E H L

G m b H

ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG

Otto-Hahn-Str. 2
D-76829 Landau
Tel.: 06341 - 8 68 58
Fax: 06341 - 8 36 24
info@stiehl-landau.de
www.stiehl-landau.de

Harald Gaßmann
SHK Meisterbetrieb



Leinsweilerstraße 16
76831 Ilbesheim

Tel.: 06341 31912
Fax: 06341 930714
Mobil: 0172 7266270
E-Mail: info@haustechnik-gassmann.de



*mitten in der
Stadt*

Telefon 0 63 41 / 8 66 94
Kronstraße 16 · 76829 Landau

Hausrat · Elektro · Geschenke



www.haustechnik-gassmann.de

Ein herzlicher Dank an die Sponsoren, die uns bei der Deckung der Druckkosten finanziell unterstützen:



Andreas Hott · 76829 Landau · Marktstr. 108
Tel. 06341/4474



LIEBERTSEDER
Garten- und Landschaftsbau

Rolf-Hermann Liebertseder

Annweilerstraße 65 · 76829 Landau
Telefon 0 63 41/3 07 28 · Telefax 0 63 41/3 18 82



Landau
Ehrmann Wohn- und
Einrichtungs-GmbH
Lotscher 5, 76829 Landau
Tel. 0 63 41/977-0

www.ehrmann-gilb

Herxheim
Möbel Gilb GmbH & Co. KG
St.-Christophorus-Str. 4-6
76885 Herxheim

Reilingen

Ehrmann Wohn- und
Einrichtungs-GmbH
Hauptstr. 201, 68739 Reilingen
Tel. 0 62 05/94 02-0

Frankenthal

Frankenthal

Ehrmann Wohn- und
Einrichtungs-GmbH
Wormserstr. 119, 67227 Frankenthal

Tel. 0 62 33/4969-0

Landau

Zweibrücker Straße 44

Tel. **06341 / 9 35 30**

www.drangsal.com

Drangsal



Bestattungshaus



Alles Gute für Ihre Gesundheit



Gerberstr.38 - 76829 Landau
Tel. 06341-86080 - www.foto-lorch.com

Unsere Leistungen
Digitale Bilder „sofort“ - Poster XXL „sofort“
Fotobücher - Fotogeschenkartikel - Scanservice

Die Apotheke Ihres Vertrauens



76829 Landau
Rathausplatz 2 · Tel. 06341-86654
www.adler-apotheke-landau.de



Rent a Cook

Thomas Gust
An der Kreuzmühle 42
76829 Landau
Tel: 0178-5024020
email: rentacook1@gmx.de



Was darf ich bei Ihnen anrichten?

WEINGUT DESTILLERIE
SILBERNAGEL

Peter Silbernagel

Landauer Straße 1 · 76829 LD-Wollmesheim
Tel. (06341)3 13 46 · Telefax (06341)35 92

Ein herzlicher Dank an die Sponsoren, die uns bei der Deckung der Druckkosten finanziell unterstützen:



Marktstraße 32 | 76829 Landau | Fon 06341-83440



Maler- & Tapezierarbeiten - Moderne Raumgestaltung
Kreative Maltechniken - Individuelle Farberatung
Fassadenbeschichtung - Wärmédämmverbundsysteme
e-mail: kontakt@malerbetrieb-eichhorn.de

Wir bieten Ihnen in historischem Ambiente zahlreiche Kaffee- und Teespezialitäten aus kontrolliert biologischem Anbau. Lassen Sie sich vom Charme unseres Hauses verführen zu Kaffee, Tee, Bier, Wein, Gebäck ... und mehr!



WESTBAHNSTR. 31 - STIFTSPLATZ - 76829 LANDAU

Provencal

Das Restaurant
der Familie Höppler

Queichheimer Hauptstraße 136
76829 Landau/Queichheim

Tel. 0 63 41/95 25 52

Fax 0 63 41/5 07 11

www.provencal-landau.de



Soho

Ihr Hotel in Landau

Marie-Curie-Straße 9-76829 Landau/Pfalz
Tel. +49 6341/141960-Fax +49 6341/1419655
Mobil +49 0173/6870635
info@soho-landau.de www.soho-landau.de

Die Kochschule im Soho
Neu: unsere aufregenden Kochworkshops für
Freunde des guten Kochens!



ELGAWA GmbH • Horstr. 110 • 76829 Landau / Pfalz
Tel. 06341 50589 • E-Mail: bernd@wechinger.net



Hainbachstraße 88 • 76829 Landau
Telefon 6 00 71 und 6 00 72



Gerberstr.40
76829 Landau
Tel.:06341/9287800

V O L K E R
S E E B A C H

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
KRANKENGYMNASIUM
FÜR ERWACHSENE UND KINDER
ROENTGENSTR. 54 76829 LANDAU 06341/939973

TERMINE NACH VEREINBARUNG
AUCH HAUSBESUCHE

Modellbahn-ZEIT ist (fast) immer.

TT Modellbahn, der ideale Maßstab.
Ausstellung: Culture and Art
Gegenüber der Stiftskirche Marktstr.88
INFOS BEI WIEBELT TELEFON: LD - 80161

Wichtige Telefonnummern

Protestantisches Dekanat: Westring 3	9222-0
Pfarramt 1, Pfarrerin Gerlinde Wnuck-Schad Stiftsplatz 7, email: wnuckschad@gmx.de	620808 Fax: 620807
Gemeindebezirk: Innenstadtkern südlich von Eichbornstr. und Nordring (incl.), grenzt an Bahnhlinie bis Schloßstr., Marienring, Rheinstr. (incl.)	
Pfarramt 2, Dekan Volker Janke Westring 3, email: janke@evkirchelandau.de	9222-0 9222-72
Gemeindebezirk: Schützenhof und „Fliegerviertel“, grenzt südlich an Eichbornstr. (incl.) und Nordring	
Pfarramt 3, Pfarrer Jürgen Leonhard Stiftsplatz 7, email: juergen.leonhard@evkirchepfalz.de	620806
Gemeindebezirk: Alte Südstadt und Neubaugebiet südlich von Bahnhlinie, Schloßstr., Marienring, Rheinstr.	
Vikar Thomas Himjak-Lang email: thomas.himjak-lang@evkirchepfalz.de, mobil: 0160/7806771	620806
Gemeindediakonin Nadja Lackner email: nadjalackner@gmx.de	620806
Gemeinebüro email: stiftskirche.landau@evkirchepfalz.de Gerhard Hilpert und Anika Klein Bürozeiten: mo. 10-12 Uhr, mi. 10-12 Uhr, fr. 10-12 Uhr	620806
Stifts- und Bezirkskantorat: Stefan Viegelahn (bis 30.06.2017) Kanalweg 22b, 76829 Landau, E-mail: stefanviegelahn@gmx.de	3887113
Landauer Kinder- und Jugendkantorei: Susanne Roth-Schmidt email: S.Roth-Schmidt@gmx.de,	976837
Landauer Bläserkantorei: Landesposaunenwart Christian Syperek E-mail: mail@posaunerarbeitpfalz.de Hannah Rottmayer, Bundesfreiwilligendienst	9947443
Diakonissenverein Landau (Prot. Krankenpflegeverein)	86627
Ökumenische Sozialstation	92130
- Pflege: - Beratungs- u. Koordinierungstelle-Pflegestützpunkt	347112
Sozial- und Lebensberatungsstelle, Westring 3a	4826

www.stiftskirche-landau.de
www.stiftskirchenmusik-landau.de
www.evkirchelandau.de
www.diakonissenverein-ld.de
www.evkirchepfalz.de

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten: Konto-Nr. 26971, Sparkasse SÜW in Landau, BLZ 54850010, IBAN: DE68 5485 0010 0000 0269 71 SWIFT-BIC: SOLADES1SUW Verwendungszweck: "Stiftskirchengemeinde Landau".